

„Ich lasse euch aber wissen, liebe Brüder: Wie es um mich steht, das ist nur mehr zur Förderung des Evangeliums geraten“. Phil 1:12

Liebe Freunde,

Keine Angst, wir befinden uns nicht in solch schwierigen Umständen wie Paulus, als er diese Zeilen schrieb. Er saß nämlich im Gefängnis in Rom. Trotz widriger Umstände schreibt er einen Brief voller Dankbarkeit und Freude. Darum kann Gott auch im Gefängnis durch ihn wirken. Durch sein Zeugnis finden sogar Leute vom Haus des Kaisers zum Glauben an Jesus. (Phil.4:22)

Umstände machen uns nicht unbedingt dankbar, die Gnade Gottes in Jesus macht uns dankbar in verschiedensten Umständen, auch in unangenehmen. Dies wurde mir wieder ganz neu wichtig, als ich Ende Januar eine Woche bei Roma-Pfarrern über den Philipperbrief unterrichtete. Im Gegensatz zu Paulus geht es uns sehr gut. Wir haben alles was wir brauchen, ganz besonders im Vergleich zu diesen Pfarrern. Und trotzdem klagen wir des öfteren, weil wir Jesus aus dem Blick verloren haben. Darum: "Freut euch in dem Herrn".

Fast zwei Jahre sind vergangen seit dem letzten Freundestag in Dettingen. Seither durften wir Gottes Führung mehrfach in wunderbarer Weise erleben, ganz besonders im Blick auf das Projekt "Zentrum". Es gibt so vieles zu erzählen, dass es nicht in Briefe passt. Darum wollen wir euch wieder einmal persönlich sehen und berichten. Wir laden euch zu einem **Freundestreffen am 27. und 28. März in Dettingen/Erms** ein. Wir gestalten dieses Treffen gemeinsam mit Friedlinde und ihrem Freundeskreis. Eine Einladung mit allen notwendigen Infos liegt dem Brief bei.

Elke erzählt aus unserem Familienleben:

Über Langeweile kann ich nicht klagen. Und doch sieht man nicht viel von dem, was ich tue. Das meiste ist alltägliche Routinearbeit, es gibt aber auch immer wieder Höhepunkte. Hier ein paar Streiflichter aus meinem Alltagsleben.

- Unser Gästezimmer bleibt nie lange leer. Für mich ist die Betreuung von Gästen eine schöne, von Gott gegebene Aufgabe. Schön ist, dass unsere Kinder sich genauso an Gästen freuen wie wir. Noch wochenlang erzählten sie sich nach Murlis Besuch von den Elefanten im Dschungel Indiens.
- Per Email erhielten wir eine Einladung zu einer kostenlosen "Refreshment Conference" für Missionare. Erfrischung hatten wir nötig, also meldeten wir uns an. Am 12. Oktober fahren wir los nach Cluj, fragend, was wohl auf uns zukommt. Wir wurden sehr verwöhnt und mit Geschenken überhäuft. Wir fahren zurück, erfrischt an Geist, Seele und Leib. Amerikanischen Christen hat Gott ans Herz gelegt, Missionare zu ermutigen und sie organisieren diese Konferenzen regelmäßig. Unsere Kinder blieben zu hause und Friedlinde hat sich rührend um sie gekümmert.
- Weihnachten war eine Familienzeit und sie hat uns gut getan. Wir vermissen natürlich den größeren Familienkreis, aber es ist schön, hier Geschwister in unserem Herrn Jesus zu haben. Am 26. war das Haus voll mit Freunden zu unserem schon fast traditionellen Brettspieltag, der erst nachts um 2.00Uhr endete.
- Silvester haben wir als Familie zusammen mit 30 Studenten auf unserer Silvesterrüstzeit verbracht. Ebbe hat zwei ermutigende Bibelarbeiten gehalten. Diese Rüstzeit war für uns als Familie eine schöne Erfahrung. Die Küchenverantwortung hatten wir aufgeteilt, und die Kinder haben sich im rumänischen Umfeld sehr wohl gefühlt. Preist den Herrn. Es war eine gesegnete, geistliche Zurüstung und Ermutigung. Es gab viel zu essen, viel zu lachen und wenig Schlaf, dafür lange Nachtgespräche. Verantwortlich für die gelungene Rüstzeit waren deutsches Organisationstalent, rumänische Gelassenheit und der Geist Gottes.

PORTRÄT:

ANCA DUMITRESCU

Anca arbeitet für ein Jahr als Volontärin bei uns. In Rumänien ist ein Volontariat noch etwas sehr Ungewöhnliches und außerdem ist sie unsere erste Volontärin - sie hat es trotzdem gewagt. Anca stammt aus Medias und wir kennen sie seit dem ersten Jugendtag 1998. Sie begann damals ihre Mitarbeit in der Jugendarbeit der evang. Kirche. Sie ist sehr belesen und sprachbegabt, spricht fließend deutsch, rumänisch, englisch und etwas französisch. Ihre Aufgaben umfassen die Mitarbeit im Jungscharprojekt, in der Jugend- und Freizeitarbeit, Übersetzung von Arbeitsmaterial und Rumänischunterricht für Elke. Friedlinde betreut dieses Volontariat. Neben Anca's Mitarbeit ist unser Ziel für sie, dass sie in ihrer Persönlichkeit und Beziehung zu Jesus reift. Ihr werdet sie im März beim Freundestag kennenlernen.

Wer wird wohl ihren Platz ab September einnehmen?



- Ich bin Gott überaus dankbar, dass ich in Simona Palade eine Freundin gefunden habe. Simona's Mann ist Missionar in der Studentenarbeit bei "Campus Crusade". Die gemeinsamen Gebetszeiten mit ihr sind mir ein großer Schatz geworden. Wir beten, dass Gott uns Möglichkeiten schenkt, mit anderen Frauen ins Gespräch über Jesus zu kommen.
- Ein wöchentlicher Höhepunkt ist unser Mutter-Kind-Kreis. Etwa die Hälfte der Frauen sind gläubig. Oft ist unser Treffen einfach ein Kaffeekränzchen, aber manchmal ergeben sich auch ganz tiefe Glaubensgespräche. Bitte betet, dass ich mutiger werde das Evangelium klar zu sagen.



Andreas überraschte uns letzten Sonntag. Wir fuhren ins nahe gelegene Skigebiet trotz Nebel und Wind, versprochen ist versprochen. Seit Monaten versuchten wir erfolglos, ihm den Pflug beizubringen. Andreas schnallte seine Ski an und sagte: "So geht der Pflug, ich hab's gelernt." Als wir oben aus der Gondel ausstiegen, fuhr er los, im Pflug, und es klappte. Seine Fortschritte im Skifahren sind toll.

Anna ist ganz glücklich, endlich in der Schule zu sein. Sie ist zusammen mit ihrer Freundin Tora in der 1b. Sie liebt ihre Lehrerin und kann inzwischen schon ganz gut lesen und schreiben. Anca, unsere Volontärin gibt ihr zur Zeit einen Zeichenkurs und sie ist ganz begeistert.

Jonathan hat in unserer Mutter-Kind-Gruppe einen neuen Titel von der kleinen 3jährigen Miriana bekommen: 'Papa'. Er ist jetzt der Älteste und kümmert sich ganz rührend um sie. Schule muss halt sein. Er hat sich dran gewöhnt, aber in seiner Freizeit nagelt er Bretter ans Baumhaus und baut Lego oder Fischertechnik. Er geht sehr gerne in den Kindersport, seine Lieblingsdisziplin ist Trampolin springen. Die Kinderkirche hilft ihm sehr, sich in der rumänischen Bibel zurechtzufinden.

Wir freuen uns schon darauf, viele von euch wiederzusehen. Wir lassen uns auch gerne einladen, zu einem Besuch oder zu einem Bericht über unseren Dienst. Vom 27.03.-11.04. sind wir in Deutschland (Dettingen und Lonsingen) und vom 12.-16.4. in Österreich auf Schloss Klaus.

In unserem Herrn Jesus verbunden,

Elke und Eberhard mit Jonathan, Anna und Andreas.

MINISTRY CORNER

Im Vergleich zum Sommer besteht das Winterhalbjahr zum Großteil aus Hintergrundarbeit. Die meiste Zeit verbringe ich im Büro oder auf Ämtern. Planung der Sommeraktivitäten und des Jugendtages, Vereinsführung, Projektplanung. Manchmal wird es mir zuviel, aber ohne Säen gibt es keine Ernte, beides ist notwendig. Als Lichtblicke habe ich daher die Aktionen empfunden, mit denen wir nach außen wirkten.

Anfang Dezember hatten wir **Murli Menon** aus Indien zu Gast. An manchen Tagen hielt er bis zu drei Vorträge, in Gemeinden, an der Uni, beim Radio... Seine Botschaft wurde grundsätzlich sehr positiv aufgenommen, aber es kam auch vor, dass ein Student den Saal verließ und die Tür hinter sich zu knallte. Mir persönlich war die Begegnung mit Murli eine Zeit der geistlichen Erfrischung.

Eine besondere Herausforderung für mich war der **Bibelschulunterricht** mit 25 Roma-Pfarrern Ende Januar. Die Zuhörer brachten sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit. Einige konnten kaum schreiben, andere hatten Abitur, aber sie nahmen die Bibelschulwoche sehr dankbar an. Es soll auf lange Sicht ein Pfarrerseminar für die Zigeunerkirche entstehen. Es fehlt jedoch noch an den notwendigen Mitteln, um das Projekt zu finanzieren.

Unser **Projekt Zentrum** nimmt immer mehr Formen an. Im Dezember musste die Grundstücksvermessung durchgeführt werden. Der Vermessungsingenieur arbeitete eine Woche auf dem Grundstück bei strahlendem Sonnenschein. Einen Tag nachdem er fertig war, begann es heftig zu schneien und seither liegt Schnee. Er wunderte sich sehr darüber, dass das Wetter exakt für diese Zeitspanne hielt. Ich konnte ihm des Rätsels Lösung nicht verschweigen: Gott hatte seine Hand im Spiel, wir hatten dafür gebetet. Eine weitere große Freude ist uns eine erneute große Spende, die uns erlaubt, das dritte Grundstück zu kaufen. Bei unseren Planungen haben wir festgestellt, dass wir dieses Grundstück noch bräuchten, aber die Finanzen waren noch nicht vorhanden.

Wir möchten für das Projekt einen Projektleiter anstellen. Ein Mitglied unseres Vereins wurde dafür angefragt. Er wird sich bis Ende Februar entscheiden, ob er die Aufgabe übernimmt. Bitte betet, dass Gott uns die rechte Person schenkt.



Bankverbindungen:

Deutschland:

Bank für Kirche und Diakonie in Duisburg
Empfänger: Missionsgemeinschaft der Fackelträger / Klostermühle
Verwendungszweck: Rumänien - Fam. Beck
Konto-Nr.: 10 11 29 80 40, BLZ: 350 601 90

Österreich:

Sparkasse Kremstal-Pyhrn in A-4560 Kirchdorf
Missionsgemeinschaft der Fackelträger, Schloss Klaus
Projekt Rumänien – Fam. Beck
Konto-Nr.: 0000-008961, BLZ 20.315